DAS ALTE STADTRECHT VON MERAN.

Obwohl die städteordnungen des mittelalters der natur der sache nach in vielen punkten sich berühren und wiederholen, so besitzt doch in der regel jede derselben ihre besondern eigenthümlichkeiten, die unsere kenntnis der sitten und gewohnheiten gewisser zeiten und des gemeindewesens überhaupt zu erweitern geeignet sind. die mittheilung des nachstehenden erst kürzlich aufgefundenen stadtrechtes dürfte daher nicht unwillkommen sein. herr Matthias Koch, der in seinen beiträgen zur geschichte der stadt Meran (Nationalkalender für Tirol 1846, Innsbruck bei Wagner) dessen existenz noch bezweifelte, hat es später im archiv zu Meran selbst entdeckt und mir seine abschrift freundlich mitgetheilt.

Stuttgart 14 august 1847. FRANZ PFEIFFER.

II.

Daz erste gesetzede ist daz:

Alle die veile habent brôt und kæse und fuoter und smalz und salz und honic und mâgen und unslitkerzen und wiltpræt und smalsât und obez und knoflach und unslit und hüener und eier und smer und har und vadem und griuze und nuzzen und kesten und swaz sô getân klein kost daz ist, und swer der ist der daz veile hât, si haben hiuser ze erbrehte oder niht, oder alle ander die dâ gädemler sint: die sullent koufen und mugent koufen nâch der fruomessen êrsten glocken, die man liutet ze vrôn ampt ze sant Nicolaus, und vor niht. aver holz und höu und strouw sullent und mugent si koufen fruo oder spât swenne sie wellent; und sol man daz veile haben ûf dem platze ennent der brucken. und milch und krût sullent und mugent si koufen ouch swenne si wellent fruo oder spât, und sol man daz anderswâ nindert koufen noch veile haben wan ûf dem obezplatze vor der münze. und swer daz übervert und brichet, als ofte und er daz tuot, der ist ze pêne gevallen zwei pfunt und fünf schillinge, halbiu

dem gerihte und halbiu der stat. swaz ein burger koufen wil daz veil ist, ez sî korn;· fuoter, kæse, wildez oder zamez, grâwez oder lînîn tuoch oder swaz ez ist, daz sol der gädemler* im lâzen unde dâ von stên und in daz lâzen koufen bî pêne fünf pfunde und fünf schillinge, halbiu der stat und halbiu dem gerihte. und swaz ein burger des kouft, daz sol man im hin heim füeren und tragen.

Ouch ist erfunden, daz ie der wirt oder gastgeber sînem gaste sagen sol, daz der gast sîne koufmanschaft sol veile haben hie vor ûf sînem laden als lange hinz daz man die fruomessen singet oder sprichet datz sant Nicolaus; und in der selben wîle sullent burger koufen und keine gädemler. aftermâlen nâch der fruomessen sullent und mügent koufen burger und gädemler.

Und ob dehein gastgebe wære, der heimlîch in sînem hûse von sînen gesten iht în koufte und er daz sînen gehûsen** mit teilen wolte oder in ze gunst koufte, und wirt er dâ mite begriffen âne geværde, der hât daz guot verlorn daz er kouft hât, und daz sol gevallen halbez dem gerihte und halbez der stat.

II.

Daz sint diu gesetzede von dem korn.

Ez sol nieman, burger noch gädemler noch ander ieman, keinerleie korn noch smalsât ûzerhalbe der stat noch indert anderhalben iht koufen noch verarren***, daz man zuo der stat füeret oder treit veile, wan niur aleine ûf dem kornmarkt ân in den zwein frîen jârmerten, bî flust des selben kornes, halbez gevalle dem gerihte und halbez der stat. und ob der kouf geschehen ist mit worten unde die pfennige dannoch niht vergolten sint, dennoch sol der kouf der pêne gebunden sîn, ob der hingeber sîniu reht darnâch tuot daz erz verkouft habe,

* gädemler, *inquilinus, vergl. Frisch* 1, 312c.

** der gehûse *hausgenoſs.*

*** verarren, *durch geben oder nehmen von einem drangeld verbindlich machen, Schmeller* 1, 90.

oder ob er sîn mit ander ieman überwârt* wirt. ouch sol kein burger noch gädemler niht mêr kornes koufen dan er in sînem hûse bedarf âne geværde, und durch keinerleie fürkouf, bî pêne ie des mutten zweier pfunde und fünf schillinge, halbez dem gerihte und halbez der stat. ez sol kein burger noch gädemler der veilez brôt bachen wil niht mêr kornes în koufen dan ie ze zwein bechen**. und alle die wîle daz er daz brôt unverkouft hât sol er kein korn koufen, ân in den zwein frîen jârmerkten aleine, bî pêne zweir pfunde und fünf schillinge, als ofte ez gebrochen wirt, halbez dem gerihte und halbez der stat. ez sol ouch kein burger noch gädemler noch ander ieman kein korn în koufen durch fürkoufes willen, ân aleine die brôtbechen, die gên hof bachent: die mugent mêr korn koufen swenne sîn nôt ist, sô diu hêrschaft hie ist. und swenne si daz koufen wellent, sô solnt si tuon nâch der drîzehener rât, âne geværde. ez sol ouch kein kornmezze noch sîn kneht niht mê kornes în koufen dan er ûf sînem tische bedarf, und sullent ouch an korn noch an fuoter mit nieman kein teil noch geselleschaft bî irem eide niht enhaben und bî pêne ires amptes, wenne daz geschiht und sich mit der wârheit ervindet. ouch sol man den burgern ir korn daz sie koufent dâ heim in ir hûse mezzen, ân aleine den die brôt vaile habent, den sol man daz korn mezzen ûf dem kornmarkt. ouch sol man, weder burger noch gädemler, kein korn niht koufen bî der naht, wan niur bî schœnem liehten tage, bî pêne zweier pfunde und fünf schillinge von ie dem mutte, halbez dem gerihte, halbez der stat. würde aver einem burger des kornes iht überic daz im niht geviele oder er des niht bedörfte, und verkouft er daz, daz sol im sîn ân allen schaden.

III.

Daz ist daz gesetzede über daz brôt.

Ez sullent vier man, die dar zuo erwellet werdent, alle zît, als ofte und sîn nôt geschiht, daz brôt beschouwen unde

* überwæren, *überzeugen, überführen.*

** beche, *was auf einmal gebachen wird.*

besorgen bî iren triuwen dar nâch und daz korn ganc hât, ob ez ze klein oder ze lîht sî an der grœze oder an der güete. und swâ si ez ze kleine oder ze lîhte vindent, dâ sullent si daz selbe brôt ûf hefen gar unde gänzlich und sullent die zwei teil geben in daz spitâl und daz ander dritteil an den hornval*, den ûzsetzigen; und als ez die XIII des râtes mit den brôtschouwern schaffent, sô sullent sie ez schouwen und sullent ez handeln âne geværde. swer ouch daz brôt, sô die schouwer zuo gênt, ab wege bringet, der sôl ze pêne geben zwei pfunt drî schillinge. und ist daz er daz selbe brôt verkoufet, der kumt in die selben pêne, wan erz niht verkoufen sol bî der selben pêne. und waz ouch die selben brôtbeschouwer brôtes nement und absagent, daz selbe brôt sol man after des niht verkoufen, swaz des ist, ez habe der beche ûf der laten oder inrehalben des laden, bî pêne zweier pfunde drî schillinge. und swer die brôtbeschouwer übel handelt, ez sî mit worten oder mit werken, der sol geben ze pêne fünf pfunt, halbiu dem gerihte und halbiu der stat, unverzigen unde ze behalten dem sîn reht hinz dem dem ez mit gereht wirt.

IV.

Daz ist daz gesetzede über den wîn.

Ez sol menniclich der wîn schenken wil gänzlich daz gesatzte mâz geben ze allen zîten âne underlâz; und sullent ouch gleser und becher haben dar în daz mâz volliclîchen gê. ouch sullent si bî halber und ganzer patzeiden** und bî halben und ganzen vierteilen wîn zuo koufen geben menniclich. ez sol ouch kein leitgebe nâch der wînglocke niht schenken noch wîn geben in dem leithûse wan aleine dem rihter und für daz leithûs menniclich; an sîne herberge hin heim swer wîn nemen wil, dem sol man in geben. ez sol ouch kein leitgebe nâch der wînglocken kein spil lâzen geschehen weder umbe bereite pfennige noch umb ledigiu. swelhez ouch under

* hornval, *ein höchst seltenes wort. vergl.* horngibruader *bei Otfried und Marner MS.* 2, 153[a]. *gramm.* 2, 461. *Oberlin* 694.

** die patzeiden, *südtyrolisches getränkmaſs, als theil einer ürn. Schmeller* 1, 303.

disen obgenanten gesetzeden des wînes ein leitgebe übervert, der ist gebunden ze geben ze pêne als ofte ez übervarn wirt zwei pfunt und dri schillinge, halbez dem gerihte und halbez der stat. ez sol ouch nieman in der stat wîn schenken denn aleine der waht und stiure gît. wolte aber ander ieman schenken in der stat der waht noch stiure niht gît, der sol geben an die stat von ieglichem fuoder ein pfunt Berner. ez sol menniclich der schenken wil daz mâz geben wie er wil, doch über ein zehen niht, und sol doch geben daz gesworne mâz, ez sî denne daz die drîzehen ein anderz mit in schaffent oder ordent. man sol ouch den Kriechel und Rômâner schenken ein ganzez trinken umb zwêne zweinziger und ein halbez trinken umb einen zweinziger, und Malfasier ein trinken umb drî zweinziger und ein halbez trinken umb anderhalben zweinziger. und wenne man die wîne her ziuget und în leit unde die schenken wil, daz sullent si niht tuon, ez sîn denne der drîzehner drî dâ bî. und ob si daz überfüeren, wenne sich daz erfünde, der ist komen umb den wîn, halber dem gerihte und halber der stat. und ob er alsô daz mâz niht gæbe als oben geschriben stêt, sô ist er komen von ie dem trinken umbe zwei pfunt, drî schillinge.

V.

Daz ist daz gesetzede über daz fleisch.

Ez sol kein fleischhäckel keinen nieren niht machen an keinem vihe, jungem oder altem, wan als ez got gemachet hât, mit keinerlei gemächte, und ouch niht ûf blæjen. si sullent ouch keine hoden ab den remlern* noch ab den kastroun** niht ab snîden, und sullent si an den stücken verkoufen dar an si sint. si sullent ouch keine sû niht slahen, veile ze verkoufen under der fleischbank. ouch sullent si kein nunne*** noch kein rint niht abslahen noch ûf tuon, ez sîn denne die drî dâ bî die dar zuo gesetzet sint oder gesetzet werdent, oder ir einer. si sullent ouch kein unzîtigez vihe niht abne-

* remler, *rammler, schaf während der brunstzeit.*
** kastroun, kastrûn, *castrierter widder.*
*** nunne, *castriertes schwein.*

men, ez sî kalp, kitze, lamp, spünnevärle oder swelher hande ez sî. ouch sullent si kein phindigez swîn noch schelmigez rint niht verkoufen under der fleischbank, bî pêne fünf pfunde, halbiu dem gerihte und halbiu der stat. si sullent ouch keine wurst niht machen danne mit dem fleisch daz von dem swîne komen ist. si sullent ouch kein îngeweide noch kein bluot noch keinerlei unsûberkeit, von swelherleie sache daz sî, in den bach niht werfen noch ander ieman ze* verhengen, die daz von in kouften. si sullent ouch eim ieglîchen der fleisch koufen wil, ob er dar nâch frâget, sagen bî irn triuwen ân allez geværde wenne daz fleisch geslagen sî und welher hande fleisch ez sî. si sullent ouch daz fleisch niht anders zieren noch machen danne üeblich rîzen ûf dem rücken mit dem mezzer. und swelhez der einez si übervarnt, als ofte daz geschiht, als ofte sullent si gevallen sîn in pêne zwei pfunt und fünf schillinge, halbiu dem gerihte und halbiu der stat. si sullent ouch eim ieglîchen ze koufen geben ein halbez stücke, swelher leie ez sî, âne rindrînez aleine, bî der vorgenanten pêne. si sullent ouch eim ieglîchen ze koufen geben ein puggel, ez sî von kitze oder von lamp, dar nâch und er koufen wil oder mac. si sullent ouch kein smeckendez fleisch, swelher hande ez sî, niht verkoufen bî der vorgenanten pêne. swelher ouch den drin fleischhäckeln an irn eit rette, daz sich mit der wârheit ervindet, der sol gevallen sîn den burgern ze pêne fünf pfunt, unverzigen des rihters reht und ouch des dem ez mit gereht wirt.

VI.

Umbe pfant diu man rîten sol unde pfant diu man füeren sol unde pfant diu man tragen sol, daz sol der veiltrager, er oder sîn kneht, in der stat ûf und nider tuon âne geværde, dar umbe daz diu selben pfant einem ieglîchen dester baz vergolten werden. und ob daz wære daz iht an pfanten diu man ûf vrîen niht verkoufte kein übertiure** belibe über daz gelt dar umbe er diu pfant verkoufte, und ob der daz niht næme hin wider des diu pfant sint gewesen

* [ze werfenne verhengen? *Hpt.*] ** übertiure, *mehrerlös.*

unde dem ez billich werden solte, inre vierzehen tagen, sô sol er* diu übertiure des geltes legen hintz einem gemeinen piderben burger an Merân, und sol dâ ligen als lange unz daz der ûz kumt dem diu übertiure des geltes billîch werden sol; dem selben sol ez geantwurtet werden.

Ouch sol der veiltrager in sînem gewalte niht behalten ezzendiu pfant**: er sol diu heizen antworten hinz einem gemeinen gastgeber an Merân, ân aleine swîn oder ander kleinez viehe sol unde mag der veiltrager wol behalten.

Ouch sol der veiltrager nemen ze lône waz er mizzet mit Münicher ellenstabe von hundert ellen grâwes tuoches, von dem hingeber einen schilling und von dem koufer ouch einen schilling, und von dem zwilich gelîch als vile. von hundert ellen lînînen tuoches sol er nemen sehs Berner*** von dem hingeber, und von dem koufer sol er nemen ouch sehs Berner.

Ouch sol der veiltrager nemen ze lôn, sô er häringe oder dürre vische zelt, von dem hingeber von einem hundert häringe oder dürrer vische einen visch âne geværde; und ob sie ander ieman selbe zeln wolte von den koufliuten, dannoch sol im dâ von werden sîn lôn von der zale.

VII.

Daz sint diu gesetzede diu den veiltrager angehœrent ûf sîn ampt.

Nâch Kristî gebürte tûsent unde driu hundert jâr unde darnâch in dem siben unde drîzigesten jâr (1337), des samstages an sant Andrês abent habent gesprâchet her Otte der Bon, Thomas der Stapfel, Uolrîch der schrîber, meister Albreht der snîder, Thomas Meister, Dietmars sun, meister Wîgant der schuolmeister, Eberle der sun, Fritz der sun, Gêôrî der sun, sîn sun, Thomas der smit, Fritz der Seibisch,

* er, *der feilträger.*

** ezzendez pfant, *vieh und was sonst, zu pfande genommen oder gegeben, genährt werden muſs.*

*** Berner, *Berner pfennig, denarius Veronensis, wovon im 14n jahrh. 12 einen schilling, 240 ein pfund machten.*

27*

Engelle Vende, Dâvît dêr noder*, dise burger von Merân; Heinrîch Umbûs, Heinrîch Igels, Th. Chöverle, die ze disen sachen ze bekennen gesament worden, ûf vorgeriht erteilt waz ze sprechen über des frîen marktes reht.

Swer ein pfant ab dem markte nimt mit gewalt daz ûf in drûf gesant wirt, der hât gewalt begangen unde den markt gebrochen und ist dar umbe mînen herren lîbes unde guotes vervallen.

Swer ouch ûf ein pfant bietet daz ûf dem markte gêt, und im daz umbe daz selbe gebot belîbet, und er die pfennige niht gît umbe daz selbe pfant, der ist umb ein frävel komen als ofte die pfennige an in gevordert werdent, einest im tage, unde diu selbe frävel (gît?) 4 pfunt.

Swer ouch ein pfant ûf den markt sendet unde daz verkouft unde daz selbe pfant dem koufer niht antwurtet ze der zît und erz antworten sol ze rehte, der ist ouch umbe die selben frävel komen, als ofte der koufer daz pfant an in vordert, einest im tage.

Swer ouch ein pfant ûf dem markt verkouft und daz tiurer gît danne ez im stêt unde sîn gülte ist, der sol die übertiure datz dem veiltrager lâzen, daz si dem gelter wider geboten werde unde daz er si dâ vinde. swer ouch des niht tuot, der sol jenem ûf den der schade gêt sînen abe tuon und den schaden selbe gelten und lîden. und kumpt daz für gerihte, swaz danne von geriht bänne** gevallent, die sol der rihter haben und anders niht.

Swelch leitgebe ouch wînpfant koufen wil, der sol des êrsten die burger dar zuo nemen, einen, zwei, drî oder viere oder mê, daz die bekennen, ob ez ein solch pfant sî daz ûf den markt ze senden sî oder sust ûf dem laden ze verkoufen. und swie si inz heizent verkoufen, ûf dem markte oder sust, alsô sol erz verkoufen, alsô doch daz dem gelter diu übertiure wider gevalle. gêt aver im an der verkoufunge des pfandes iht abe, dar umbe mag er sînen gelter für baz pfenden unde benœten unz ûf ganze wernüsse sîner gülte. diser sache aller sint die vor genanten burger alle überein (komen), daz frîer markt disiu vorgeschriben reht hât und haben sol.

* noder, *notar.*

** bänne, *gesetzliche gerichtssporteln.*

VIII.

Daz ist der lôn den ein ieglîch veiltrager nemen sol von dem vorgeschribenen pfantverkoufen, und niht mêr.

Von einem rainischen (rînischen?) grôzen rosse daz verkouft wirt und niht gelœset wirt sehs zweinziger; wirt ez gelœset, sol er nemen drî zweinziger. von einem hengist der verkouft wirt und niht gelœset wirt sol er nemen drî zweinziger; wirt er gelœset, sol er nemen anderhalbe zweinziger. von einem ohsen der verkouft wirt und niht gelœset wirt zwêne zweinziger; wirt er gelœset, sol er nemen einen zweinziger. von einer kuo oder von einem stier ouch als vil. von einem swîn sol er nemen daz verkouft wirt einen zweinziger; wirt ez gelœset, sol er nemen einen zehener. von einem fuoder wîn sol er nemen einen zehener; wirt ez gelœset ouch einen zehener; und ob des wînes minre ist, sol er nemen ouch einen zehener. von urbor sol er nemen einen zweinziger; wirt ez gelœset, sol er nemen einen zehener. von guote daz under einer mark ist sol er nemen einen zehener, und waz über eine mark ziuget, ez sî wenig oder vil, ez werde verkouft oder niht, sol er nemen einen zweinziger. von geizen, von schâfen oder swaz sô getânes kleines vihes ist, ez werde verkouft und niht gelœset oder gelœset, sol er nemen einen zehener.

IX.

Daz sint diu gesetzede über dez wînmezampt.

Daz die wînmezzer von burgern und gädemblern an Merân die wahte und stiure gebent ze lône nemen sullent von einer ürn* wînes, swâ sie die mezzent in der stat, niur vier Berner. von einem fuoder wînes in dem wînmônde ûzerhalben der stat oder in der stat einen zweinziger. von den gesten in der stat oder ûzerhalben der stat in dem wînmônde oder vor dem wînmônde sullent si nemen ze lôn einen zweinziger von ie- einem fuoder wînes. von einem ieglîchen vazze daz si mit wazzer mezzent sullent si nemen ze lôn niur

* ürn, *ein getränkmaſs von 40 vierteln. vergl. Schmeller* 1, 109.

einen zweinziger, und ir knehte die daz wazzer schepfent sullent nemen ze lôn niur einen zweinziger. von einem ieglîchen mutte öls oder honic sullent si nemen ze lon einen zweinziger, und von ir ietwederm von einem halben mutte einen zehener; und von einer gelten öls oder honic sullent si nemen vier Berner. von einem halben fuoder wînes sullent si nemen einen zehener ze lône. swenne si hin für die stat in daz göu ürn, patzeiden, pottigen bî einem fuoder pfehtent, dâ sullent si von nemen ze lôn von ie einer ürn sehs zweinziger und von ie einer pottigen, dâ si daz fuoder în mezzent, drî zweinziger.

Ouch sullent si haben von patzeiden, pottigen, ölmutte, gelten und stangen und kuofkar genuog, dar umb daz nieman dar an gesûmet sî, swenne man ir bedarf, ân geværde. si sullent ouch haben den kezzel dar în alle wînmâz und ölmâz bezeichent sint, dar umb daz ie dem man rehte gemezzen unde gepfehtet werde sîn mâz.

Ouch sulnt die wînmezzer von Marlingen und von Lanan, einer von Marlingen und einer von Lanan, ieglîcher alle jâr sehs kriuzer von einer ürn ze pfehten.

Die wînmezzer sullent ouch nemen von ein fuoder wîns în ze lâzen sehs zweinziger und von ein fuoder ûz ze ziehen ein pfunt Berner.

Si sullent ouch warten ûf den wal tag unde naht, als ob keinerlei für ûz kæme, daz der walen vertiglich gê, und si sullent in ouch alle samestage ordentlich mit einer houwen rûmen durch die ganze stat abe.

Si sullent ouch stæte und empziglich warten mit allem irem ziuge, scheffer, stangen und ander, ob fiur ûz kœme, daz si dâ mit bereit sîn.

X.

Daz ist daz gesetzede über daz fuoter.

Ez sol weder burger noch gädemler noch ander ieman in der stat ûf kein fuoter niht lîhen vor hin, noch vor hin koufen noch verarren, wan daz man daz fuoter sol lâzen füeren unde tragen in die stat ûf den kornmarkt. ez sol ouch

nieman für die stat dar nâch niht rîten noch gên noch keinen kneht noch boten darnâch niht senten ûf die strâze durch koufens willen. ez sol ouch menniclich daz fuoter nindert anderswâ koufen, ân als vil als ein herre oder ein burger oder ir boten kæmen und fuoter koufen wolten in der vrist und ein gädemler in dem koufe wær oder kouft hæt, sô sol er dâ von stên und im daz lâzen ân alle widerrede bî pêne fünf pfunde, halbiu dem gerihte und halbiu der stat. ez sol ouch daz selbe fuoter nieman, ez sî burger oder gädemler, nimmer koufen wan bî dem liehten tage. ez sol ouch nieman ûzerhalben der stat daz fuoter nindert în legen in kein göu noch verbergen noch heimlich in die stat füeren noch mit ander ieman ûzerhalben der stat pflihtteil noch gemein noch geselleschaft niht haben, ûf in ze koufen, bî pêne des fuoters und zehen pfunde, halbiu dem gerihte und halbiu der stat. ez sol ouch kein hindergädemler kein fuoter niht koufen bî pêne zweir pfunde und fünf schillinge von ieglîchem mutte*; und sol man den burgern daz fuoter in iriu hiuser lâzen füeren unde dâ mezzen, und andern liuten ûf den kornmarkt. swaz fuoter ouch die gädemler koufen, daz sullent sie offenlich veile haben in potigen in den vordern gädemern und niht hin hinder bergen und ûf tiurunge behalten; und sol an dem mutte gewinnen niht mêr danne einen zweinziger. und swer wider ditze gesetze tuot unde daz fuoter hin hinder birget oder verlougent und niht offenlîchen in potigen in sînem gadem veile hât, der ist umb daz fuoter komen und ze pêne zwei pfunt und fünf schillige, halbiu dem gerihte und halbiu der stat. ez sol ouch menniclich, ez sî gastgeber oder gädemler, daz fuoter verkoufen und geben bî einem rehten vierteil (der sehsiu?) gên an ein ster**, oder bî einem vierteil, der ahtiu gên an ein ster.

* muete *hs.*

** daz ster (stär), *ital. staro, sesquimodius, getreidemafs* = ½ *Wiener metzen.*

XI.

Daz ist daz gesetzede über daz fiwer.

Swenne daz fiwer ûz kumt, sô sol ie von der fiurstat, ez sî burger oder gädemler oder ir gewisser bote, dâ hin komen mit einer fiurhâken oder mit einer akes oder mit einem schaff wazzer und sol helfen retten. swer daz niht tuot, der sol geben ze pêne zehen pfunt Berner, und sol diu pêne gevallen der gemeinschaft der stat. und ist daz keinem sîn hûs abgebrochen wirt durch rettunge des fiwers, dem sol man sîn hûs wider machen mit der selben pêne. möhte diu pêne niht gelangen, sô sol im diu gemeine dar zuo helfen dannoch. kœme aver ieman daz fiwer ze nâhen ûf, an dem andern oder an dem dritten oder an dem vierden oder an dem fünften oder an dem sehsten hûse ûf, der sol umb die pêne niht komen.* in swes hûse ouch daz fiwer ûf kumpt, der sol sìn tor ûf werfen und niht versperren und sol ouch schrîen 'fiwer! fiwer!' daz man rette. swer daz niht tuot, der gît ze pêne fünf und zweinzig pfunt der stat.

XII.

Daz ist daz gesetzede über diu dâ die strâze unsûbernt.

Ez sol nieman bî tage noch bî naht keinen harn noch hûspaht noch unsûber gespüele noch keine unsûberkeit, swie daz genant ist, her füeren in die stat, noch in die strâze niht werfen noch tragen, heimlich noch offenlich, bî pêne zweir pfunde und fünf schillinge, halbiu dem gerihte und halbiu der stat.

Dar nâch sol kein ovenkneht noch ofnerîn kein vackellieht tragen bî tage noch bî naht, ân aleine in der laterne, bî der obgenanten pêne dem gerihte unde der stat.

* *d. h. soll keine strafe zahlen, wenn er nicht auf der brandstätte erscheint.*

XIII.

Daz ist daz gesetzede über die gemeinen frouwen.

Ez sol kein gemeine fröuwele keinen frouwenmantel noch kursen niht tragen noch an keinen tanz gên dâ bürgerîn oder ander êrbare frouwen sint; und sullent ouch ûf irn schuohen tragen ein gelwez vänle, dâ mit man si erkenne, und sullent niht vêhe vedern tragen noch silbergesmîde. und swelhez diser sachen ir ainiu des übervert, der sol man daz nemen. und wer daz tuot, dem sol daz sîn ân allen schaden gên dem gerihte und gên den burgern.

Dar nâch sullent die offen pfeffinne sîn in den obgenanten pênen.

XIV.

Dar nâch ist erfunden, daz nieman sol kein lînlach noch ander gewant an die schranken ûf der brukken henken bî pêne zweir pfunde und fünf schillinge, halbiu dem gerihte und halbiu der stat.

XV.

Daz ist daz gesetzede über die gädemler

die in die stat ziehent und veile wellent haben; die sullent am êrsten, ent si iht koufen oder verkoufen, sich den burgern ze erkennen geben, ob si in gunnen wellen ze koufen oder verkoufen. und swelher des niht tæte oder überfüere, dem sol man nemen waz er veile hat. ouch sol in der kornmezzer kein korn mezzen noch salz, noch der veiltrager kein tuoch mezzen. ist aver daz in daz die burger erloubent und in sîn gunnen wellent, sô sol man si lâzen veile haben und sol man in mezzen als andern gädemlern. ouch sol in daz ir hofwirt in des hûse si sint ze wizzen tuon.

XVI.

Daz ist daz gesetzede umbe den wec

der durch die münzen gêt an die fleischbank, daz in den selben wec bî tage noch bî naht iht unsûbers geworfen noch

gozzen werde, nemlich ûz den drîn hiusern diu zwischen der münzen und des Slitzgern hûse ligent, bî pêne zweir pfunde und drîer schillinge, halbe dem gerihte und halbe der stat.

XVII.

Daz ist daz gesetzede über daz underköufelampt an Merân.

Von einem fuoder wîn daz verkouft wirt ein zweinziger, halber von dem köufer und halber von dem hingeber. von ie dem stücke gevärwetes gewandes von wolle zwêne schillinge, einen von dem hingeber und einen von dem köufer. von ie dem stücke barchent einen zehener, halben von dem hingeber und halben von dem köufer. von ie dem zentner wahs, kupfer, blî, zin einen zweinziger, halben von dem verkoufer und halben von dem koufer. von ie dem pferde daz verkouft wirt vier zweinziger, zwêne von dem verkoufer und zwêne von dem koufer. von ie dem soume îsen einen zweinziger, halben von dem koufer und halben von dem verkoufer. ouch sullent si den gesten helfen wîn koufen unde den gesten fuore gewinnen, soumrosse, den selben wîn ze füeren, alsô daz man in gebe von ie dem fuoder daz man in der stat an Merân verkouft einen zweinziger, halben von dem verkoufer und halben von dem koufer. von ie dem fuoder wîn daz man verkouft ûzerhalben der stat zwêne zweinziger, einen von dem verkoufer und einen von dem koufer. aver die burger die ir wîne in der stat verkoufent sint niht gebunden den underkoufen ze lônen. wanne die underköufel helfent gesten pfert zuo wînfuore gewinnen, sô sullent si nemen von den koufern ze lône zwêne zweinziger und von ie dem fuorman der diu pfert lîhet ouch zwêne zweinziger, si gewinnen vil pfert oder wênic.

Alsô daz ditze ampt alle underköufel üeben unde tuon ân allez geværde unde daz si keinen kouf mit der hant dar slahen noch bestæten, ez werde ê geben sant Niklaus kirchen an Merân der gotes pfennic, ein zweinziger. und ob die underköufel der obegenanten koufmanschaft selbe koufen welten, daz mugent si wol tuon âne geværde, und sullent dar-

umb an ir eide den si tuont über ir ampt niht gearquânet werden von den burgern und ander ieman. unde den lôn den die underköufel nement, den sullent si mit einander gelîche teiln ân allez geværde; unde bî welhen koufen oder verkoufen ir ein niht engegen gesîn möhte, sô sol der ander dâ bî sîn, ze übertragen den andern âne geværde.

Ouch sullent si haben daz îsen dâ mit man pfehten sol unde mezzen die ellenstab ze einvaruem gewande, und darzuo unde dâ mit ein brenîsen dâ mit man ze ietwedrem orte ûf die ellenstab brennen sol ein kriuze. und sullent ze den zwên vrîen jârmerkten ze pfingesten unde sant Martîns tage ie dem gaste geben und antwurten einen niuwen ellenstab, der ein varwez gewant snîdet und veile hât. und sol in den gast geben umb einen ellenstab einen zweinziger, oder ander, swer der ist, der in gerne hât oder haben muoz, den sol man in geben âne geværde.

XVIII.

Daz ist daz gesetzede über daz gebütelampt an Merân.

Ez sol ein ieglich gebütel, swen er in der stat fürgebiutet, von einem ieglîchen der wahte und stiure gît nemen ze lône von einem fürgebot einen zehener; und von dem der niht wahte unde stiure gît sol er nemen einen zweinziger, ûz genomen burgerknehte und antwürkerknehte, der sol ir ieglîcher ouch geben niur einen zehener. und swaz er datz einem burger gastgeben oder gädemler oder antwürken verleit und verbiutet, von einem der waht und stiure gît sol er nemen ze lôn einen zehener, und der niht waht und stiure gît oder ein ûzerre man ist, sol er nemen ze lôn einen zweinziger. er sol ouch nemen ze lôn von einem ieglîchem dem er von gerihtes wegen pfant sol antwurten drî zweinziger, und von dem er ouch von gerihten wegen gewer sol antwurten, ez sîn varndiu* pfant oder urbar, niur in der stat, drî zweinziger. er sol ouch nemen ze lôn von einem ster fuoter, ez sî haber oder fuotergerste von dem hingeber niur

* v͂ndiu *die hs.*

einen Berner; unde von einem ster salz sol er nemen ze lôn von dem hingeber ouch einen Berner.

Swenne ouch der gebütel wahter gewinnet die in der stat an Merân wachent, dâ von sol er eines wahters lôn ûf nemen für sîne müe. er sol ouch der stat sweiner unde horter gewinnen, ir vihe, swîn unde rinder ze hüeten. den selben sol ein ieglîcher der swîn oder rinder für trîbet gebn kost unde lôn. swelher daz niht tuon wolte, den sol er dar umbe pfanten und sol ouch dâ von ûz nemen sîn reht.

Swenne ein burger oder einer der waht und stiure gît mit einem andern burger oder însæze der waht und stiure gît iht ze schaffen hât mit dem rehten, daz der gebütel im die burger samnen sol, daz sol der gebütel tuon: dâ von ist man im niht schuldic ze gebn. hât aber ein burger oder einer der waht und stiure gît ze schaffen mit einem ûzern man mit dem rehten, und im dar zuo der gebütel die burger samnet, sô sol er im geben zwêne kriuzer und niht mêr.

XIX.

Daz ist daz gesetzede umbe daz vermachen

diu vordren tor in der gazzen bergeshalben, dâ man in den zwein vrîen jârmärkten aller leie gewant unde krâmen veile hât, daz nieman sîn vordrez tor her ûz in die strâzen über die nuosche* weder mit gewant noch mit ander ihtiu verslahen oder verschrenken noch vermachen sol, bî pêne fünf pfunde und drî zweinziger, halbiu dem gerihte und halbiu der stat.

XX.

Daz ist daz gesetzede über die leitgeben

die dâ wîn schenkent, ez sîn burger oder gädemler, an Merân, ez sî umbe lôn oder eigen wîn. swer den trinken wil in dem leithûse oder ûzerhalben des leithûses under dem tor des selben leithûses oder ûf dem laden des hûses, swie man den wîn schenket, der sol den wîn gelten mit bereiten pfennigen oder, ob er pfennige niht enhât, sô sol er dem wînschen-

* nussche *hs.*

ken solhiu pfant dâ lâzen dâ von er sîns geltes gewert âne geværde, swelher leie pfant daz sîn, âne messegewant und waz zuo dem alter gehœret und ungebuntenz garn und ungegerwete hiute oder vel ûz dem eschen* und bluotigez gewant, oder swaz sô getânes dinges ist daz ein leitgebe niht nemen sol. oder er setze im einen bürgen âne geværde nâch wînes reht, der im pfant gebe und antwurte über naht ze bereiten unde des anderen tages ze verkoufen ze voller werunge sîns geltes. wær aver er solher man der niht gelten möhte oder wolte, den mac der leitgebe wol pfenten ob er wil. ist ab er ein** solher man der wol gelten mag unde dar zuo gesezzen ist unde den wîn des er schuldig ist ze gelten niht giltet und gêt dâ mit ûz dem leithûs âne des leitgeben urloub unde kumpt des andern tages, vor ert man ze sant Niklaus kirchen gar ze frôn ampt geliutet hât, hinwider in daz selbe leitgebhûs unde giltet dem leitgeber sîn gelt mit pfennigen oder pfanten dâ sich der leitgebe an lât genüegen, wol und guot. geschæhe des aver alsô niht, sô ist er gevallen ze pêne fünf pfunt unde drî zweinziger, halbiu dem geriht und halbiu der stat. ist aver er ein ûzerre man der niht waht und stiure gît, der ist komen umbe fünfzic pfunt gên dem gerihte. dannoch sol er dem leitgeben sînen wîn gelten.

XXI.

Swelher ouch der liute die in der stat gesezzen sîn, ez sîn burger oder ander, den andern wundet, dâ von sol dem gerihte gevallen fünfzig pfunt. swer ouch ez sî, burger, edel oder unedel oder swie er geheizen ist, keinem an Merân, er sî rîch oder arm, ûf unzuht in sîn hûs gît oder loufet oder ieman dar în jagt, der flühtig wirt, mit nâchvolgende, kumpt er innerhalb des trupfstals, sô sol er geben ze halber buoze dem er nâch volget 25 pfunt Berner, dem gerihte 25 pfunt, unde dem wirte under des trupfstal er kumpt, sol er ouch geben 25 pfunt. kumpt aber der der in dâ jagt für baz unz über daz drîschûvel,*** sô sol er ze ganzer buoze ieglîchem

* *vergl.* äscher *Frisch* 1, 38*b*. ** ist aver ein *hs.*
*** dristhubel *hs.* (*abschrift*). *schwelle.*

geben 50 pfunt. wær ouch ez ein solher man der daz niht vergelten möhte und ungewis darzuo wære, koment die burger darzuo, die sullent denselben ûf haben, ob si mügent, unz an daz gerihte. wolte aber sich derselbe weren unde sich niht lâzen ûf haben noch vâhen, geschæhe danne der aht von den burgærn, ez wæren wunden oder tôtschlag, dar umbe sullent die burger in unser ungenâde niht gevallen unde sullent ouch uns und unsern rihtern dar umbe ungebunten sîn daz selbe mit æhte ze büezen. dar umbe ist ein brief und umb ander gesetzet von künig Heinrîchen, des datum lûtet 1317 sambstag vor sant Vîtstag.

DIE MEROVINGISCHE STAMMSAGE.

Die fränkischen genealogien (Pertz 2, 307. Bouquet 2, 695 ff.), über die kürzlich ausführlicher Sybel Königthum s. 178 f. gehandelt hat, sind besonders über den zusammenhang Chlojos und Childerichs uneins. man hat darnach es bezweifelt ob jener auch ein Meroving sei; seinen angeblichen vater Faramund hat Waitz (Sal. recht s. 80, vergl. Sybel s. 176) gewiss mit recht ins gebiet der sage verwiesen, aber den Merovechus hält er als einen historischen namen fest (Verfaſsungsg. 2, 37), Sybel dagegen verwirft ihn.

Gregor läſst es zweifelhaft ob Merovech der sohn Chlojos gewesen, die sage behauptet, er sei der sohn der frau Chlojos und sein nachfolger, eine genealogie macht ihn (bei Chifflet Anastas. Child. s. 14) zu einem bloſsen verwandten, eine zweite zum neffen, eine dritte zum enkel Chlojos, eine vierte zu einem sohn eines andern Merevius und nachfolger Chlojos, eine fünfte zum sohn des Theodemir. die meisten genealogien, Gregor mitgerechnet, stimmen aber darin überein daſs er der vater Childerichs gewesen; eine, die sangallische bei Pertz, nennt ihn als seinen urgroſsvater; endlich in einer sehr alten wird er überhaupt gar nicht erwähnt.

Von seinem leben und seinen thaten wird nichts erzählt; nur das Chronicon Quedlinburgense bei Pertz 5, 33 will wiſsen daſs er die Merwigisburg zu Erfurt gegründet habe, wo später sanct Peters münster erbaut ward. Merovechus soll